Islam-Gelehrter in Türkei will Frauen das Rauchen verbieten

16. August 2017

Istanbul (KNA) Der islamisch-konservative Gelehrte Hayrettin Karaman hat in der Türkei eine Debatte darüber ausgelöst, ob Frauen rauchen sollen oder nicht.

Karaman hat einen Beitrag veröffentlicht, in dem er behauptete, Rauchen sei für Frauen schädlicher als für Männer, da es etwas über die Moral der Frauen aussage. Rauchende Frauen mit Kopftuch würden Bereitschaft zur Kontaktaufnahme signalisieren. Wörtlich erklärte Karaman, die Frau sage mit dem Rauchen indirekt: „Ich habe viel mit dir zu teilen." Seine Äußerungen sorgten am Montag für eine aufgeheizte Debatte in Sozialen Netzwerken und unter Kolumnisten. Unter den Kritikern sind nicht nur säkulare Türken, sondern auch zahlreiche bekennende Kopftuchträgerinnen.

Kolumnistin Nihal Bengisu Karaca schrieb, sie „hoffe, man werde sich nicht im Jenseits treffen". Unterstützung erhielt Karaman hingegen von anderen konservativen, meist männlichen Autoren. Sie zitierten die türkische Tradition, wonach Jüngere nicht ohne Erlaubnis vor Älteren rauchen sollten. Karaman ist emeritierter Professor für islamisches Recht. Der 83-Jährige gilt Präsident Recep Tayyip Erdogan und Teilen der Regierungspartei AKP als wichtigster Gelehrter und Chefideologe.

Aus Sicht mancher islamistischen Kreise ist Karaman allerdings progressiv. So spricht er sich gegen das „Steinigen" aus, da dies im Koran nicht erwähnt werde. Erdogan ist als überzeugter Nichtraucher bekannt. Seit Beginn der AKP-Regierung sind in der Türkei die Steuern auf Zigaretten um ein Vielfaches gestiegen. 2008 verhängte der damalige Premierminister Erdogan ein Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden und ein Werbeverbot für Tabakkonsum. In der Türkei rauchen Studien zufolge 42 Prozent der Männer und 13 Prozent der Frauen – das macht das Land zum siebtgrößten Tabakkonsumenten der Welt.

(KNA – rkslo-89-00106)

Stand: 13. November 2026